

Newsletter, Februar 2025

Liebe Unterstützer*innen,

liebe Mitstreiter*innen,

liebe KuB-Interessierte,

über die Existenz und Stabilität der sogenannten „**Brandmauer**“ nach rechts gibt es unterschiedliche Meinungen. Relativ unstrittig ist, dass in den letzten Wochen mit dem erfolgreichen, aber nicht bindenden Bundestags-Antrag zu Zurückweisung an den Grenzen und dem gescheiterten sogenannten „Zustrombegrenzungs-gesetz“ parteipolitisch noch vor den Bundestagswahlen eine recht große „Durchreiche“ eingebaut wurde - was uns zwar nicht sehr überrascht, aber dennoch sehr besorgt. Zumal laut Umfragen mittlerweile eine Mehrheit (illegale) Zurückweisungen von Menschen ohne gültige Einreisepapiere befürwortet. Wieviele davon aber trotz des oft faktenfernen medialen Dauerfeuers und erheblichen Fehlinformationen wissen, dass es für Schutzsuchende kaum einen anderen Weg gibt einzureisen, ist fraglich.

Jedenfalls hat die **mediale und politische Daueraufregung um Flucht und Migration** kaum einen realen Anlass. In 2024 kamen **deutlich weniger Schutzsuchende** als im Jahr zuvor. Sowohl bundesweit als auch in Berlin gab es einen Rückgang von rund einem Drittel! Einige versuchen das als Erfolg zu verkaufen. Im Grunde ist es jedoch das komplette Versagen vor der eigenen Verantwortung besonders Deutschlands für politisch Verfolgte und andere Schutzsuchende.

Die KuB kämpft selbstverständlich weiter für sichere Aufenthaltsperspektiven, ökonomische Gleichstellung und gesellschaftliche Teilhabe für diese Menschen. Dafür benötigen wir eure Unterstützung:

1.999 und du - unterstütze #TeamBleiberecht im KuB-Förderkreis!

Die KuB blickt in eine finanziell ungewisse Zukunft. Um unser gegenwärtiges Angebot komplett politikunabhängig ungefähr auf dem jetzigen Stand zu halten, **bräuchten wir bis Ende 2025 etwa 2.000 Menschen, die uns verlässlich und regelmäßig unterstützen**. Deswegen gibt es unsere Kampagne „1.999 und du!“.

Alles, was ihr zum Thema Spenden wissen müsst, findet ihr auf unserer Spendenseite: <https://kub-berlin.org/de/spenden/>

Spendenkonto:

KuB e.V.

GLS-Bank

IBAN: DE70 4306 0967 1150 4052 02

BIC: GENODEM1GLS

[Aktuelles aus der KuB]

Aktuelle Beratungssituation

Mit dem Wegfall und drohenden Wegfall von Beratungsangeboten zum Jahresanfang (z.B. romano sfato, Nachbarschaftsladen Naunynstr., Yekmal) ist die Schlange morgens vor der Tür noch einmal gewachsen. An den meisten Tagen können wir dem Beratungsbedarf mit unseren Kapazitäten nicht nachkommen, was vor allem für die Ratsuchenden, aber auch für die Berater*innen frustrierend ist. Um dem so gut es geht zu begegnen, suchen wir gerade den Austausch mit verschiedenen anderen Einrichtungen in Berlin. Da insbesondere unsere Sozialberatung weit über den Kapazitäten arbeitet, hatten wir diesen Monat einen sehr produktiven Austausch mit der Erwerbsloseninitiative Basta! Um zu vermeiden, dass wir an der Tür Rassismuserfahrungen der Ratsuchenden wiederholen, treffen wir uns als nächstes mit der Bildungs- und Empowerment Organisation Each One Teach One.

Entwicklungsprojekt „Deutschlernen für alle“

Da wir immer wieder feststellen, dass **Deutschlernangebote besonders Frauen* nicht bedarfsgerecht** erreichen, arbeiten wir seit Jahresanfang an einem Entwicklungsprojekt, um die spezifischen Bedarfe für diese Zielgruppe besser zu verstehen. Dafür untersuchen wir die gesetzlichen Rahmenbedingungen, analysieren die bestehende Angebotsstruktur im Bezirk, vernetzen uns mit den relevanten Akteur*innen und sprechen in Fokusgruppen mit Betroffenen. Das Projekt wird gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds Plus und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Wegen der **dringenden Bedarfe und großen Angebotslücken** hoffen wir, dass das Vorhaben anschließend in ein Modellprojekt überführt wird. Unsere ersten Ideen: ein niedrigschwelliges Deutschkursangebot mit Kinderbetreuung, das mit einem sozialarbeiterischen Unterstützungs- und Beratungsangebot kombiniert wird.

Soli-Party für die Soli-Kasse am 15.2.

In der KuB haben wir eine Bargeldkasse, aus der Menschen in der Beratung manchmal Geld für kleine wichtige Ausgaben wie **BVG-Tickets, Telefonkosten, Kopieren** usw. bekommen können. Dass sie

nun leer ist, nehmen wir zum Anlass, endlich mal wieder eine Soli-Feier zu veranstalten. Zum ersten Mal in der **Neuen Zukunft in Friedrichshain**. Als Programm haben wir uns Folgendes ausgedacht:

ab 19 h Büffet und kurdische Live Musik von einem unserer Rechtsberater

20 h L'ile kemmogne (hip hop/rnb)

21 h Chaos Uranus (drag show)

23 h Kiki Lazer (lazer punk)

0 h Luxifera (queer electronic, house, cvnt-tech-house, latin rhythms)

1 h BB Ray - (spicy selection of all time favourite hits and groovey disco and house.)

2 h DJ Koshka (oriental beats)

Wir freuen uns, wenn ihr vorbeischaut!

[Aktuelles außerhalb der KuB]

Ukraine: Schutz für Drittstaatler*innen läuft aus!

Während sich die Aufenthaltstitel für Geflüchtete aus der Ukraine mit ukrainischem Pass oder mit vor Kriegsbeginn gültigem unbefristetem Aufenthalt oder einer Schutzanerkennung automatisch um ein weiteres Jahr verlängern, **verlieren alle anderen am 4. März ihren Schutzstatus**. Das kann bedeuten, dass sie Deutschland verlassen müssen - entweder in Richtung Ukraine oder ihres „Herkunftslandes“. Auch wenn sich die Berliner Politik auf den „**Berliner Weg**“ geeinigt hat - also zumindest Fachkräftevisa für hochqualifizierte Personen zu prüfen -, ist die Lage weiter undurchsichtig. Organisationen wie CUSBU leisten zur Zeit wichtige Arbeit dabei, etwas mehr Klarheit herzustellen.

<https://taz.de/Drittstaatler-aus-der-Ukraine/!6070147/>

Protestcamp auf dem O-Platz den ganzen März

Angelehnt an die wirkungsvolle Besetzung des Kreuzberger Oranienplatzes von 2012 bis 2014, soll es in Reaktion auf die asyl- und migrationspolitischen Verschärfungen den ganzen März über ein Protestcamp auf dem Oranienplatz bei uns nebenan geben. Die Organisator*innen (zum Teil noch die gleichen wie damals) **suchen zur Zeit nach Unterstützer*innen** bei Workshops, Übersetzung, Logistik u.v.m. Wir solidarisieren uns mit dem Protest und hoffen, ihr findet Wege, die Protestierenden zu unterstützen.

Kontakt z.B. über Instagram (@oplatzunited) und Telegram (@youcantevictamovement).

Kürzungen // 22.02. #Unkürzbar Demo

Berlin ist wieder im Kürzungsfieber. Das betrifft Bereiche wie Sozialarbeit, Bildung, Drogenprävention, Jugendarbeit, Jugendhilfe und Kultur. Verschiedene Organisationen rufen geschlossen zur Großdemo für ein solidarisches Berlin und gegen die Kürzungspolitik des Berliner Senats auf. Mehr Infos dazu gibt es [hier](#).

Appelle gegen Leistungskürzungen nach dem so genannten "Sicherheitspaket"

Berlin hat noch nicht final entschieden, wie und ob die Kürzungen nach §1 Abs 4 Asylbewerberleistungsgesetz eingeführt werden sollen. Rheinland-Pfalz ist bereits mit gutem Beispiel vorangegangen und hat die Leistungskürzungen untersagt. Dazu gibt es bereits drei Gerichtsurteile aus Landshut, Nürnberg und Osnabrück, die positiv im Sinne der Kläger*innen entschieden haben (siehe auch unten). Der Flüchtlingsrat Berlin hat gegen die unmenschliche Praxis der Leistungskürzung diesen [Appell](#) formuliert.

Auch der Paritätische kritisiert die Kürzungen und hat dazu eine [Fachinfo](#) veröffentlicht.

Neuregelung Terminvergabe LEA Berlin

Über die skandalöse Situation bei der Terminvergabe im Landesamt für Einwanderung (LEA) haben wir bereits berichtet. Nach wie vor ist die **Terminbuchung online nicht mehr möglich** und wir haben das mit vielen Ratsuchenden selbst erfahren. Dieser unhaltbare Zustand soll laut LEA auch erstmal so bleiben. Nur noch aufgelistete "Sonderfälle" sollen Termine beantragen können. In Notfällen sei gegebenenfalls auch eine schnellere Rückmeldung möglich:

<https://www.berlin.de/einwanderung/termine/termin-vereinbaren/>

Weniger Schutzsuchende kommen nach Berlin

In Berlin sind 2024 laut Landesamt für Flüchtlingsangelegenheit (LAF) gut ein Drittel weniger Geflüchtete angekommen als im Vorjahr. So wurden im vergangenen Jahr 21.342 geflüchtete Menschen aufgenommen und versorgt, während es 2023 noch 32.752 registrierte Geflüchtete waren. Mehr Infos dazu im [Migazin](#).

Beratungsangebot für Geflüchtete mit Behinderung

Crossroads unterstützt geflüchtete Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, haben sie digitale Flyer auf Dari, Kurmanci, Arabisch, Türkisch,

Ukrainisch, Englisch, Französisch und Russisch verfasst. Die Flyer sind barrierefrei und für die mobile Nutzung optimiert. Ihr findet sie auf der crossroads [Website](#).

Herzliche und solidarische Grüße,

eure KuB